



EXHORTATIO VI.

Am ersten Sonntag nach Ostern.

T H E M A.

Quasi modò geniti Infantes rationabile, sine dolo lac concupiscite. 1. Petr. 2. v. 2.

Als jetzt gebohrene junge Kinder begehret vernünftige Milch, darinn kein Betrug ist.

Innhalt.

Durch die Milch wird verstanden das Hochwürdige Guth / wie wir uns aber / wie die kleine Kinder darzu vorbereiten sollen / zeigt diese Exhortation.

978. **D**er Heil. Apostel Petrus will haben / wir sollen als jetzt gebohrene junge Kinder begehren nicht ein fleischliche / sondern geistliche Milch / welche das Gemüth / und nicht den Leib speißt / ein Nahrung nicht des Bauchs / sondern des Geists ist / nicht das Fleisch / sondern die Vernunft fett macht. Was ist diß aber für ein Milch? Cornelius à Lapide versteht dardurch die Lehr des H. Evangelii in dem Neuen Gefäß der Gnaden / dann diese kan ein Milch genennt werden / erstlich / weilien sie süß und annehmlich ist / da das Alte Gefäß gleich dem Eßig streng und sauer war; Zwentens / weilien die Evangelische Lehr / wie die Milch den Leib / also die Seel ernährt und fett macht; Drittens / dierweil sie die Seel schön und glänzend macht / wie der Prophet

Thren. 4.
v. 7.

Cant. 1.

phet Jeremias spricht: Ihre Nazaraer waren glänzender dann Milch. Bierdens/ dieweil die Lehr Christi gleichwie die Milch den Kindern/ also dem menschlichen Gemüth ein Lust und Ruh verursacht. Diese Auslegung ist schon gut/ besser aber wirds seyn/ wann ich durch die Milch das Hochwürdigste Sacrament des Altars verstehe. Die Wort der verliebten Braut zu dem geliebtesten Bräutigam/ deine Brüst seynd besser als Wein/ ziehen die gelehrte Vätter in grosse Betrachtung. Christus JESUS ist der geliebteste Bräutigam/ soll dann dieser Brüst haben? solches ist ja bey einer Manns-Person etwas seltsams und wunderbares. Der Heilige Augustinus antwortet/ dieses werde Gleichnuß-Weiß gesagt/ dann auch die Heyden dem Jupiter Brüst angedichtet haben/ so nennen gleichfals die Hebräer den wahren GOTT Saddai, das ist/ Mammeum, einen gebrüsten GOTT. Versteht nun Origenes mit Justino und Cassiodoro durch die zwey Brüst die beyde Testamenten/ und Apponius die zween H. Joannes/ den Tauffer/ und Evangelisten/ so kan ich auch mit dem H. Bernardo dadurch verstehen die zwensfache Lieb Christi/ die unerschaffene und erschaffene/ durch die Milch aber mit dem H. Chrysofostomo das Hochwürdigste Guth andeuten/ womit die unschuldige und büsende Christen getránckt/ und erquickt werden.

979. Einer Christ-liebenden Seel verspricht die göttliche Wahrheit

Osez 2.
v. 14.

Prov. 16.
v. 28.

lactabo eam, ich will sie bereden / und will sie in die Wüst führen/ und in ihr Hertz reden. Die siebenzig Dollmetscher haben an statt lactabo, seducam eam, ich will sie verführen; wie aber GOTT/ welcher der Weg und die Wahrheit ist/ verführen könne/ weiß ich nicht/ es sey dann/ daß er vielleicht mit der Seel wie ein Mutter mit dem Kind spielen/ und scherzen wolle. Der H. Gregorius Nyssenus sagt gar spißfindig und hochverständlich/ daß in dem höchsten Geheimnuß des Altars unsre Sinn gleichsam von GOTT verführt und betrogen werden/ dann in der Hostien sehen sie Brodt/ und ist doch kein Brodt/ der Priester bey der Heil. Mess schmeckt Wein/ und ist doch kein Wein/ das heißt dann/ lactare, bereden/ welches bey Terentio und andern so viel ist/ als betrügen und verführen/ gemäß jenem/ was der weiseste König Salomon sagt: Vir iniquus lactat amicum suum, ein ungerechter Mann führt seinen Freund um. Aber GOTT lactirt und beredet unsre Seel nicht/ wie die Schlang die Evam lactirt/ beredet und verführt hat/ da sie sprach: Ihr werdet seyn wie die Götter/ er lactirt/ beredet und betriegt uns nicht wie die Fabel den Siffaram; er säugt uns nicht/ wie die ungeheure Thier ihre Jungen/ dann nachdem sie selbige gesäugt haben/ bringen sie solche um/ der Sacramentalische JESUS aber macht uns lebendig/ wann er unsre Seel in der H. Communion säugt/ dann wer Ihn würdiglich genießt/ der wird leben in Ewigkeit. GOTT thut

thut uns wie die kleine Kinder / die Engel aber wie die Männer halten / uns säugt er mit seinen Liebs-Brüsten / die Engel aber speist er mit der starken Speiß des unerschaffenen Worts. Diß ist das Concept des H. Augustini, der also redet : Im Anfang war das Wort / siehe / ein ewige Speiß / aber die Engel essen sie / sie essen / und werden ersättiget / und derjenige / so sie ersättiget und erfreut / bleibt ganz. Welcher Mensch aber könnte zu Ihm gelangen / mußte also dieser Tisch gleichsam zu Milch werden / und zu uns / als kleinen Kindern kommen. Das Brodt der Engeln ist ins Fleisch / das Fleisch ins Brodt / das Brodt in Milch verwandelt worden / dann wie der H. Augustinus sagt / so hat die unbesleckte Jungfrau und heiligste Mutter GOTTES den göttlichen Sohn / als das himmlische Engel-Brodt eingefeischt. Unsre Schwachheit leydet nicht / daß wir / gleichwie die Engel den Sohn GOTTES in eigener Gestalt sehen / und durch das Sehen gleichsam essen / richtet sich also GOTT nach uns / und zeigt / daß er gütiger sey / als viele Mütter. O wie viel heillose Mütter findet man / die des Rahmens nicht werth / gegen ihrer Leibs-Frucht so hart / und unbarmherziglich sich erzeigen / daß sie ihnen / als ob sie ihre Kinder nicht wären / ohne einzige billigmäßige Ursach allein aus heickler Meisterlosigkeit / oder übrigem Hochmuth / wider alle Natur / so auch die unvernünftige wilde Bestien nicht zu thun pflegen / die mütterliche Milch dörrfen entziehen / mit der gleichwohl der H. Augustinus bezeugt / daß er die Erkenntnuß und Verehrung GOTTES gefogen habe ; die eine Mutter worden / spricht der H. Chrylostomus , schämet sich ein Säugam zu werden / müssen also die Wappen und Zeichen der mütterlichen Treu und Lieb durch Hoffart und Übermuth abgeschnitten / und bey Seits gelegt werden / als ob ihnen die Natur umsonst ein Paar Milch-Glaschen angehenckt habe / oder diese Frauen besser und höher geböhren seyn sollen / dann Sara des Isaacs / Rebecca des Jacobs / Anna des Samuels Mutter / als endlich die hoch- und übergebenedeyte Mutter des Allerhöchstens / welche doch alle ihre Kinder nicht andern Weibern überlassen / sondern selbst / benanntlich MARIA, ein gefürstete Frau des gelobten Lands / gemachte Herzogin in Galiläa / geböhrene Königin aus Juda / gecrönte Kaiserin Himmels und der Erden / das liebe IESulein mit ihrer Jungfräulichen Milch gesäugt haben.

980. So liebreich ist Christus in dem Hochwürdigsten Sacrament des Altars / daß er bey dem H. Chrylostomo sagt / die Eltern übergeben ihre Kinder andern zu ernähren und zu erziehen / ich aber mache es nicht also. Osee II. v. 1.
Ich war wie ein Ernährer Ephraim / ich trage sie auf meinen Armen / sprach GOTT zu den Israeliten / ihnen war es genug / daß sie getragen

Isaie 60.
v. 16.

getragen worden / sie seynd ernährt und ergötzt worden mit nichts anders / als mit dem von Milch und Hönig fließenden Land / nemlich mit zeitlichen Seegen / aber einem jeden Christen wird versprochen : **Du wirst von der Königen Brust ernährt werden** / du wirst gesäugt werden / nicht wie Titus Vespasianus, der einer schwachen und elenden Säugam übergeben ward / von der er die Schwachheit ersogen / und die Tage seines Lebens schwacher Natur seyn mußte / du wirst gesäugt werden / nicht wie Caligula, der ein rechter Blut-Hund und Tyrann war / anderst nichts wünschte / als daß alles Römische Volk nur einen Kopff hätte / damit er selbigen auf einen Streich herunter hauen mögte. Die Ursach so unerhörter Grausamkeit giebt ein Griechischer Geschicht-Schreiber / und eignet sie seiner Säugam zu / wie daß sie die Warken ihrer Brust mit Blut beschmiert / und also Caligulam gesäugt habe. **Du wirst von der Königen Brust ernährt werden** / die siebenzig Dollmetscher haben also / du wirst die Reichthum der Königen essen / in dem Hochwürdigsten Sacrament / als einer himmlischen Milch besteht der Schatz unsers Königs JESU Christi. Der Pelican / weil er kein Milch hat / ernährt sein Jungen mit dem Blut / das ein gleiches Wesen mit der Milch hat / und ist auch das Hochheiligste Sacrament des Altars als ein göttliche Milch den Männern nicht unanständig / die Milch-speisende nennt Homerus vollkommene Männer / niemals seynd wir mehr Männer / als so wir diese Sacramentalische Milch genießten. Der HERR will bey seinem Tisch kleine Kinder haben / deswegen ruft die göttliche Weisheit durch den Mund ihrer Mägd: **Ist jemand Klein / der komme zu mir.** Unser Heyland selbst / ob schon er drey und dreyßig Jahr alt war / da er das Hochwürdigste Sacrament einsetzte / würdiget sich doch in solchem Alter von dem Heiligen Apostel Petro ein Kind genennt zu werden : **Es haben sich / O GOTT himmlischer Vatter / wider dein Heiliges Kind JESUM / so du gesalbet hast / in dieser Stadt zusammen gethan / Herodes und Pontius Pilatus / nemlich weil er im letzten Abendmahl sich selbst mit dem eingesezten Hochwürdigsten Sacrament / als einer himmlischen Milch gespeist / dessen Fürbild war jenes saugende den Engeln als Gästen aufgesetzte Kalb Abrahams / dahero hat Christus den Titul eines Kinds sich nicht geschaut anzunehmen / ein zartes Fleisch ist Christus worden / damit er ein Speiß der kleinen Kindern wäre / seynd die Wort Richardi à S. Laurentio.**

Prov. 9.
v. 4.

Acor. 4.
v. 27.

981. Es ist kein Zweifel / daß Melchisedech durch das Brodt und Wein / so er dem Abraham fürtrug / das Heilige Mess-Opffer nach der Heiligen

Heiligen Vätern Ubereinstimmung fürgebildet habe / doch kan dießfals
 sinnreich gefragt werden / warum dem Abraham / und nicht dem Isaac / oder
 einem aus den Nachkömmlingen / nicht dem Noe / oder einem andern aus
 den Vorfahern dieses Opfer in dem Brodt und Wein sey fürgebildet
 worden. Ich antworte / deswegen sey dieses dem Abraham geschehen / die-
 weil er allzeit ein kleines Kind in den Augen / und an Bosheit gewesen ist ;
 solches hab ich abgenommen aus den Worten Moysis / welcher das Leben
 Abrahams beschreibend / spricht : Die **Täg des Lebens Abrahams** seynd
gewesen hundert / fünff und siebenzig Jahr / über welche Wort Ly-
 ranus vermerckt hat / daß im Hebräischen Text unterschiedene Zahlen gesetzt
 werden / und es also lauten : Fuerunt dies vitæ Abrahamæ centum anni, septua-
 ginta anni, quinque anni, die **Täg des Lebens Abrahams** seynd gewesen / hundert
 Jahr / siebenzig Jahr / fünff Jahr ; und warum dieses ? anzuzeigen / daß
 Abraham von der Sünd so rein gewesen sey / da er hundert und siebenzig
 Jahr alt war / als wie er gewesen / da er noch als ein Kind im fünfften
 Jahr lebte. Diß ist die Ursach / weswegen dem Abraham das Heilige
 Mess-Opfer ist fürgebildet worden / dann dessen werden am meisten theil-
 haftig / welche als jetzt gebohrne junge Kinder hinzu gehen. Oft hat sich
 Christus in der Heiligen Hostien wie ein kleines Kind gezeigt / von dieser
 Wahrheit haben wir viel Exempel / dieses einzige sey genug / daß den Sa-
 cramentalischen **JESUM** in Gestalt eines kleinen Kindes / **Widkindus** ,
 der erste Catholische Herzog in Sachsen / sich im Feld-Lager Käysers Carls
 des Grossen befindend / gesehen habe.

Gen. 25.
v. 7.

282. Warum liebt aber Christus im Hochwürdigsten Sacrament
 vielmehr die Gestalt eines kleinen Kindes / als eines Jünglings / Manns-
 oder einer sehr alten Person ? Hierauf giebt Antwort Guericus, nemlich
 mit den kleinen Kindern allein stimmt überein das kleine Kind / der Sacra-
 mentalische **JESUS**. **GOTT** hat dem Moysi befohlen / zwey Cherubim
 auf die Arch zu stellen / nicht ohne merckwürdiges Geheimnuß / welches
 offenbahrt Oleaster, anmerkend / daß der Nam Cherub bey den Rabbiner
 herkommen von dem Wort Rabiah, welches ein Kind heisset / diweil die
 Arch / nach Zeugnuß des Heiligen Thomæ, fürbildete das Hochwürdigste
 Sacrament des Altars / in welchem aufbehalten wird das aller süßeste
 Himmel-Brodt / nicht die Seraphin / nicht die Propheten / nicht die
 König / sondern die Cherubin mußten auf die Arch gestellt werden / und
 zwar in der Gestalt der kleinen Kindern / weil der Sohn **GOTTES** in
 dem Hochwürdigsten Guth sich wie ein Milch uns mittheilt / die kleine
 Kinder liebt. **Ist jemand Klein / der Komme zu mir / rufft er uns zu /**

wann wir die Heilige Communion empfangen wollen. Wer sich dann recht zu dem Heiligen Abendmahl bereiten will / der muß die löbliche Sitten der kleinen Kindern annehmen / der Heilige Hilarius hat diese also abgemahlt / und mit wenigem viel begriffen: Kleine Kinder folgen dem Vater / sie lieben die Mutter / wissen nichts Böses dem Nächsten zu wollen / und zu wünschen / sie verachten die Sorg für Guth und Geld / seynd nicht übermüthig und muthwillig / sie hassen nicht / lügen nicht / was man sagt / glauben sie / und halten für wahr / was sie hören. Der Heilige Chrysoctomus setzt noch darzu diese Eigenschafft: Ihr sehet ja / wie hurtig die Kinder die Brust ergreifen / mit was Ungeßümme selbige ihre Leßken ansetzen / mit eben so grosser Behendigkeit und Begierd sollen auch wir zu diesem Tisck gehen / ja mit weit grösserem Gewalt dann die saugende Kinder an uns reissen und ziehen die Gnad des Geists.

983. Wir sollen aber vor der würdigen Empfangung der Heiligen Communion die gute Ermahnung des Heiligen Apostels Petri / welcher vor diesen Worten / als jetzt gebohrne junge Kinder begehret vernünftige Milch / also uns zuredet: **Leget ab alle Bosheit / und allen Betrug / und Heuchlerey / und Neyd / und alles Ehrabschneiden /** uns lassen gesagt seyn. Was ist die Bosheit / der Betrug / die Heuchlerey / der Neyd und das Ehrabschneiden? fragt der Heilige Augustinus, und antwortet also: Die Bosheit ist die Lieb zu schaden / der Betrug und die Heuchlerey ist anders thun / anders sich stellen / der Neyd ist ein Haß des frembden Glücks / das Ehrabschneiden ist mehr ein bißige als wahre Bestrafung / diese böse Ding sollen wir dann ablegen / ehe wir communiciren / und darbey annehmen die gute Sitten der kleinen Kindern. **GOTT** der **HEER** ist unser himmlischer Vater / dem sollen wir folgen; die reineste Jungfrau **MARIA** ist unsre heiligste Mutter / die sollen wir nach **GOTT** von Herzen lieben / wir sollen nichts Böses wissen dem Nächsten zu wollen / und zu wünschen / verachten sollen wir die unnöthige Sorg für Geld und Guth / nicht übermüthig und muthwillig / sondern demüthig und eingezogen seyn / der Haß und das Lügen soll weit von uns seyn; was uns von der wahren Gegenwart **IESU** Christi in der Heiligen Hostien gesagt wird / das müssen wir glauben / und für wahr halten / was wir von der Sacramentalischen Wahrheit hören. Bist du nun / Christliche Seel / also beschaffen / so kanst du als ein jetzt gebohrnes junges Kind die vernünftige Milch / welche ist das Hochwürdigste Sacrament / begehren / und auf diese Weiß reden: Sacramentalischer **IESU** / ein kleines Kind verlangt nicht also nach der Mutter Milch / als wie ich dich begehre / dann

dann du bist die vernünfftige Milch / darinn kein Betrug / sondern die ewige Wahrheit ist / ein Milch bist du / dann gleichwie die Milch von den mütterlichen Brüsten / also kommst du von **GOTT** dem Vatter als ein **GOTT** / und als ein Mensch von deiner Jungfräulichen Mutter / durch dich / als ein Milch / nehmen wir unsre Zuflucht zu den Brüsten der göttlichen Fürsichtigkeit / und Barmherzigkeit / daraus die Gnad und alles Gutes zu saugen. Du bist ein Milch / dann deine Wort seynd wie die Milch / süß und annehmlich / ein Milch bist du / demüthigster **HERR JESU** / ein Speiß der kleinen Kindern / das ist / der Demüthigen. Gieb mir dann ein demüthiges Herz / und speise mich mit dieser Sacramentalischen Milch / auf daß ich durch die selbige wachse zur Seeligkeit.

Amen.

